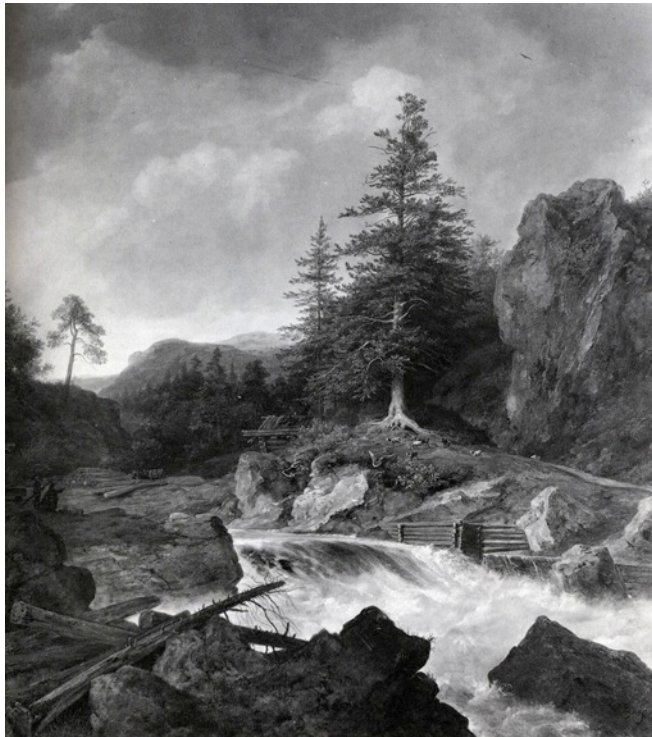


157.777
141.807
157.806

**projektübung
ak sozialer wandel
seminar wohnbau**

andreas lichtblau, elisabeth anderl
manfred omahna
andreas lichtblau, elisabeth anderl





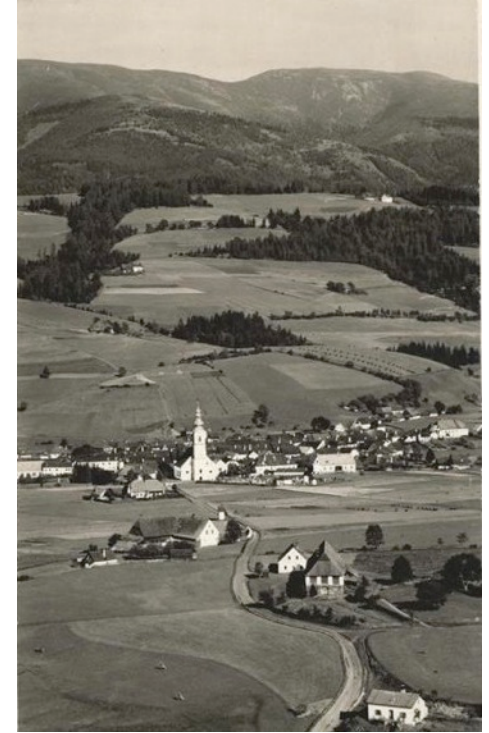
gebirgslandschaft 19.jhd



st moritz



seetaleralpen



obdach



wettbewerb der kommunen



werbetext ppp-modell: „...durch ein ppp mit xy können kommunen ihren bürgern stabile gebühren, umfassenden entsorgungs-service sowie eine nachhaltige entlastung der haushalte ...“



marktfest obdach



Standortfaktoren

Harte Faktoren

- Lohnstückkosten
- Infrastruktur
- Absatzmarktnähe
- Rohstoffzugang
- ‚Humankapital‘
- Steuerlast
- Staatliche Auflagen
- Wettbewerb in der Branche

Weiche Faktoren

- Netzwerke (F&E, Fin., Prod., Absatz,...)
- ‚Sozialkapital‘
- Freizeitangebot
- Rechtssicherheit/Korruption
- Risikoarme Umwelt
- Motivation
- Interkulturelle Verständigung



thema projektübung: das land - das prekäre - die entsicherung der lebensführung

die zukunft ländlicher regionen ist abhängig von der wirtschaftlichen und demografischen entwicklung, durch bevölkerungsverlust, arbeitsplatz und/oder arbeitskraftverlust sind die kommunen von einer entsicherung ihrer lebensgrundlage bedroht.

2050: 20,4 Prozent weniger Menschen in Bruck-Mürzzuschlag

Der Landflucht auf der Spur: Warum die Jugend abwandert

Arbeitsplätze, gute Ausbildungsmöglichkeiten und eine florierende Wirtschaft und Industrie sind für viele Jugendliche anscheinend nicht Grund genug, ihrer Heimat die Treue zu halten. Was ihnen für das Bleiben geboten werden muss, versucht das Regionalmanagement Obersteiermark Ost im Projekt „Jugendliche Lebenswelten“ gerade herauszufinden.

Wie vor kurzem in der „Steirerkrone“ berichtet, hat vor allem die Obersteiermark mit Abwanderungen zu kämpfen. Dieses und das Problem des demografischen Wandels soll sich in den nächsten Jahren sogar noch weiter verschärfen. Die Frage, wieso Jugendliche ihren Heimatorten in

VON MONIKA KRISPER

den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben den Rücken kehren, soll das Projekt „Jugendliche Lebenswelten“ beantworten. In Le-

oben rechnet man bis 2050 mit einem Bevölkerungsrückgang von 12,5 Prozent, in Bruck-Mürzzuschlag so-

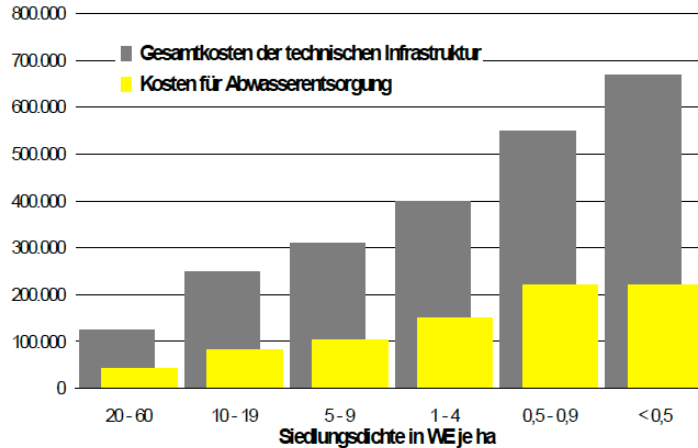
„ Unsere Region ist stark von Abwanderung betroffen, obwohl sie über eine florierende Wirtschaft und gute Ausbildungsmöglichkeiten verfügt.

Valerie Böckel, Jugendmanagerin

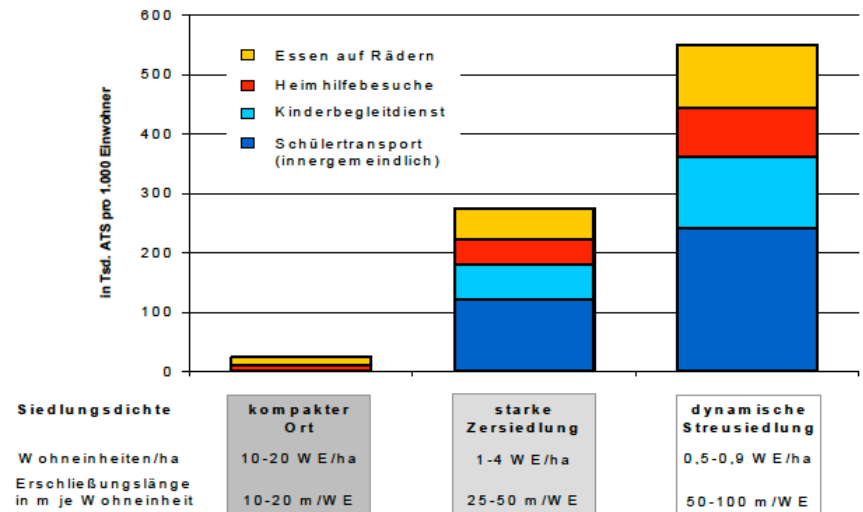


gar mit 20,4 Prozent. „Es ist bekannt, dass unsere Region stark von Abwanderung betroffen ist und dies obwohl sie mit sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten, hoher Lebensqualität und einer florierenden Wirtschaft und Industrie aufwarten kann“, sagt Jugendmanagerin Valerie Böckel vom Regionalmanagement Obersteiermark Ost.

Diesem Widerspruch geht man jetzt aber auf die Spur: Im Rahmen des Projektes hat man drei Fokusgruppen gebildet – jeweils eine mit Schülern, Lehrlingen und Studenten. Die Teilnehmer werden dabei zu den Vor- und Nachteilen ihrer Region befragt. Die Ergebnisse der Erhebung sollen als Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung verwendet werden. Weiterführend will man die Gründe zum Bleiben in das regionale Leitbild einfließen lassen.



Kosten der technischen Infrastruktur in Relation zur Siedlungsdichte in ATS (DOUBEK/ZANETTI 1999)



Auswirkungen der Siedlungsdichte auf die Transportkosten für Essen auf Rädern, Heimhilfen, Schüler und Kindergartenkinder (DOUBEK/HIEBL 2001)

demografische veränderungen stellen neue herausforderungen an kommunen:

die folgen der demographischen entwicklung sind:

- starker rückgang der schulpflichtigen kinder – abnahme der nachfrage bei kindergartenplätzen und im pflichtschulbereich
- abnahme der bevölkerung im erwerbsfähigen alter - deutliche verringerung der regionalen kaufkraft
- deutliche zunahme der über 60jährigen - steigender bedarf an versorgungseinrichtungen für alte menschen
- rückgang bei den regelmäßigen beförderungsfällen im öffentlichen verkehr (schüler) - gefährdung des angebotes
- zunahme des individualverkehrs durch notwendige berufliche mobilität und außerberuflichen verkehr
- zunahme single-haushalte



keine zukunft für die kuhzunft

obdach

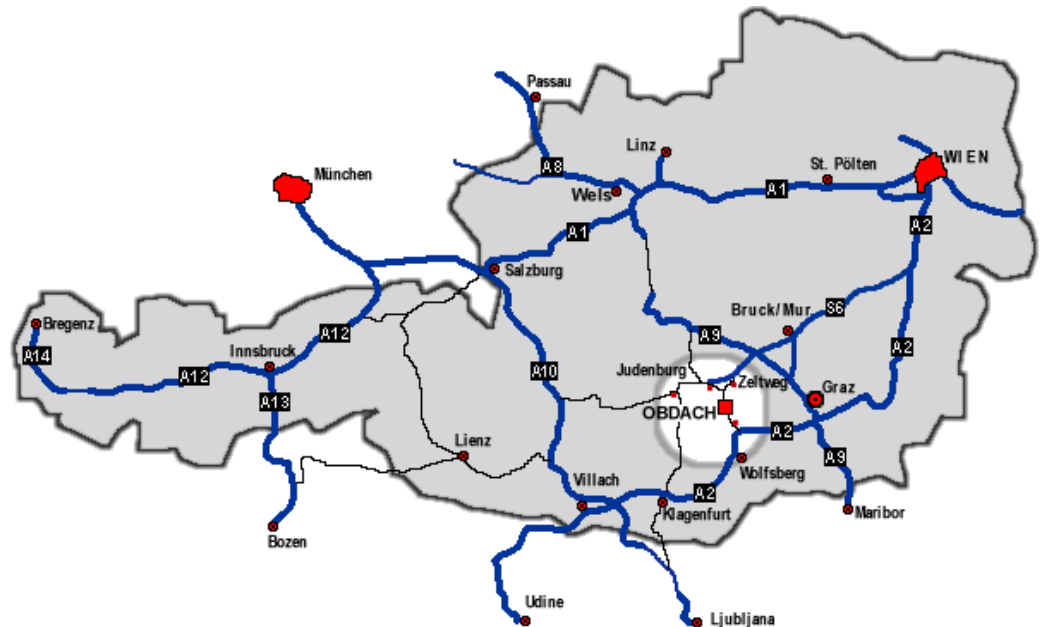


regionale verortung:

großräumlich: europäische randlage

österreich: inneralpine lage mit erschwerter anbindung an industrielle schwerpunkte

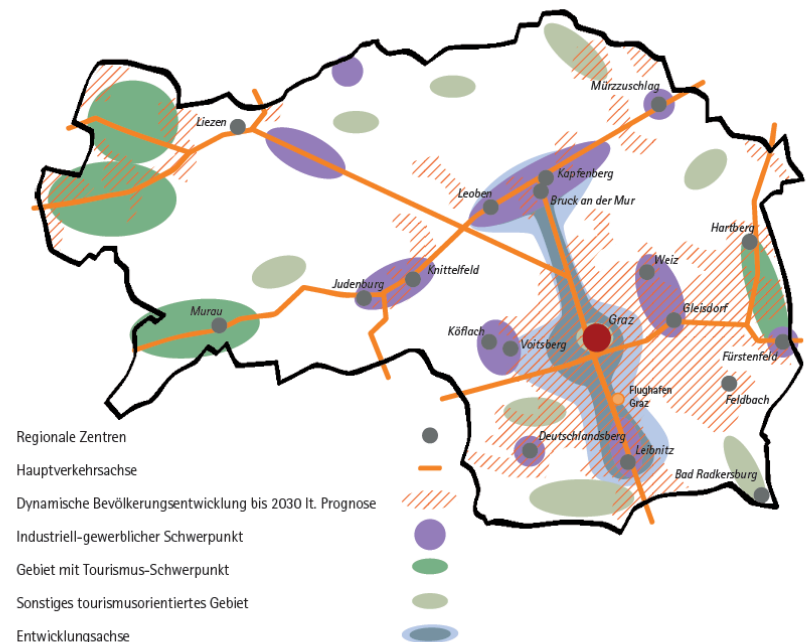
- bezirk murtal, obersteirmark west
- hauptsiedlungsraum aichfeld –
murboden, zentrum judenburg und
knittelfeld
- obdach ist teilregionales versorgungs-
zentrum (7 teilträume im bezirk) und
wichtiger industriestandort
(kein regionaler gewerbe- und
industriestandort)



die regionalen schwerpunktthemen der region zirbenland:

- wirtschaft / gewerbe
(schwerpunktbereich „holz“)
- energie
- tourismus (inkl. kultur)
- land- und forstwirtschaft

Abb. 1: Strukturbild der Steiermark



Quelle: convelop cooperative knowledge design gmbh; Landesstatistik Steiermark (Bevölkerungsprognose nach Gemeinden);
Bearbeitung: ÖIR-Projekthaus GmbH (2011)

nachbarschaft - umlandgemeinden:

ortschaften im zirbenland:

- **amering**
- **granitzen**
- **kathal**
- **kienberg**
- **lavantegg**
- **mönchegg**
- **obdach**
- **obdachegg**
- **rötsch,**
- **schwarzenbach**
- **st. anna/lavantegg**
- **st.georgen**
- **st.wolfgang / kienberg**
- **warbach**
- **kulm**
- **mühlen**
- **oberweg**



gemeindezusammenlegung:

bis 2015: obdach + st. wolfgang/kienberg + st.anna/lavantegg + amering

seminar wohnbau ziele:

1. analyse obdach:
analyse der vorhandenen strukturen, untersuchen und festhalten der veränderungen denen gebaute strukturen und öffentliche räume im zentrum wie auch an den übergangszonen durch den demografischen- wie auch wirtschaftlich / gesellschaftlichen wandel unterworfen sind
2. allgemeiner referenzpool:
recherchen zu massnahmen zur erhaltung bzw. erneuerung der lebens- und wohnqualitäten ländlicher regionen und ortschaften.
referenzpool guter und schlechter beispiele als grundlage für die projektübung.

1. obdach: analyse und definition eines ortes



aufgabe: bausteine – ortsidentität

1. die gemeinde als keimzelle

entwicklung
gemeinde / zivilgesellschaft /
marktgesellschaft
gesellschaftliches / geistiges leben
wirtschaft / kultur / bildung / stammtisch

– überörtliche ebene:

kooperationen
ortszusammenlegung

– gemeindeebene:

soziale, wirtschaftliche einrichtungen
vereine



2. differenzen

unter dem aspekt der globalisierung sind unterscheidbare identitäten gefragt

stadt / land: überörtlicher vergleich

zentralort / umland: unterscheidung zu nachbarorten

- herausarbeiten von besonderheiten
- unterschiede zu nachbargemeinden
- synergien mit nachbargemeinden /–regionen

3. grenzen - „räumlicher klassenkampf“

- äussere grenzen und übergänge
- aspekt ortszusammenlegungen: zentrum –
nebenzentren - vororte
- grenzen, zäsuren der entwicklung:
stadtmauer, erweiterungen
- innere grenzen –
 öffentlicher raum (strassenraum,
 verkehrsflächen, freiflächen, spielplätze,
 bachläufe.....)
 halböffentlicher raum
 privater raum
- innen- / aussenraum und schwellen,
 übergänge



Urbarnummern laut „altem Grundbuch“

4. netzwerke innerhalb und über die grenzen hinaus

vernetzung in der region, zu den nachbarn, im ort

- wirtschaftliche netzwerke
- kulturelle netzwerke
- bildungsnetzwerke
- netzwerke der freizeit
- mobilitätsnetzwerk, verkehrskonzepte, entwicklung der verkehrsnetze: öpnv, miv, ruhender verkehr, alternative öpnv-modelle

einzelne wegenetze:

arbeitsplatz, einkauf, wohnen, soziale anlaufpunkte



aufbau:

- thema / fragestellung
- definitionen von fachbegriffen
- herangehensweise / methode
- text / skizzen / bilder
- quellen

layoutvorlage kartenformat: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

aufgabe: ortsidentität - einzelthemen

einzelarbeit / 2er teams

besonderheiten – orts-„branding“ / ortsidentiät.

- wie hat sich der ort gesehen, wie sieht er sich heute? geschichte und entwicklung der gemeinde, ihre lage in der region und vernetzung im großen, ihre wirtschaftlichen höhepunkte in der geschichte und folgen wirtschaftlichen niedergangs, bzw wirtschaftlicher neuorientierung.
- beziehungen zu den eingemeindeten und selbständigen nachbargemeinden und deren z.b. landwirtschaftliche ausrichtung.
- **auseinandersetzung mit identitätsstiftenden beziehungen, gebäuden und orten**

methode: recherchieren, interviewen, beschreiben, fotografieren, filmen, skizzieren....., lage im ort, zugänge, verbindungen zu wesentlichen orten. literaturbeispiele.

mögliche themenkreise (erweiterbar!):

- ortsentwicklung: marktplatz, stadtmauer, vor den mauern. entwicklungsstränge (= landkarte mit jahresringen)
- die kirche(n) im dorf, bedeutung der pfarre, konkurrenz der stifte admont / st. lambrecht, reformationszeit; spitalskirche. relevanz für ortsentwicklung?
- beim wirten, die gasthäuser im ort, heute /früher
- die vereine im ort, bedeutung heute / früher
- allmende – bürgerschaft – teilhabe
- schulen,(lehrlings)ausbildung
- schisport / „fremden“-verkehr
- das dörfliche dreigestirn: pfarrer, lehrer, arzt
- geschichte des kaufhaus wagner und seines gemüsegartens
- marktbauer, schloss

aufgabe: ressourcen- + mangelfeststellung

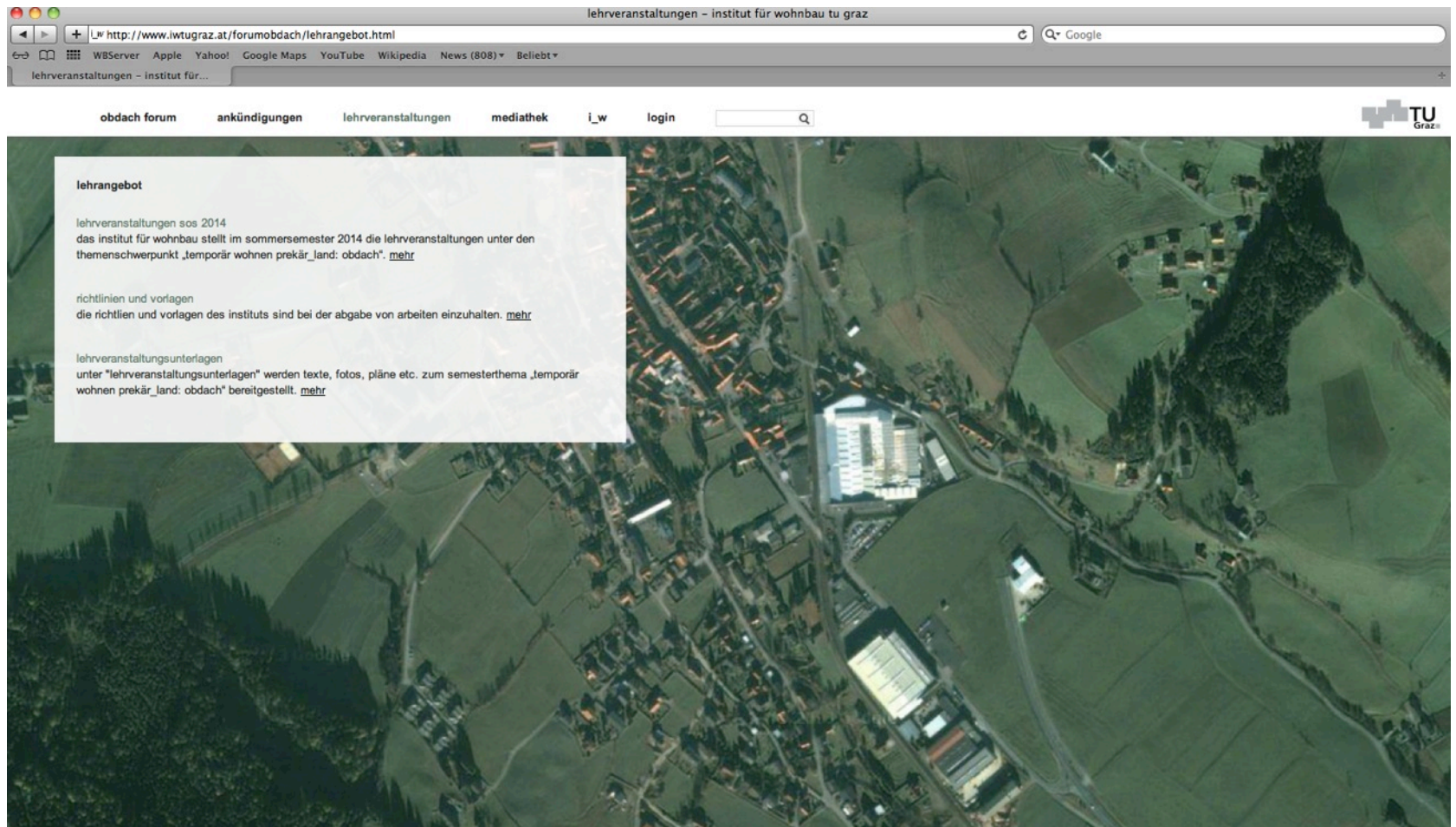
fragen als grundlage für die projektübung

- wo liegen die stärken des ortes, der region?
- was sind die schwächen des ortes, der region?
- welche chancen eröffnen sich für die entwicklung des ortes?
- welche risiken bestehen?

stärken	schwächen
chancen	risiken

darstellung als swot-analyse

zusammenfassung aller erkenntnisse aus ak sozialer wandel, seminar wohnbau, vorarbeiten anderer lehrveranstaltungen: z.b. experten/-inneninterviews, wohnumfeldbefragung (homepage obdach)



homepage obdach forum:

einbeziehung der bevölkerung und zusammenarbeit über lehrveranstaltungen hinaus

2. referenzpool guter und schlechter beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen

beispielhafte themenkreise:

- verkehrslösungen
- soziale infrastruktur
- wohnen im zentrum
- wirtschaftliche infrastrukturen, zentral und randlich
- touristische initiativen
- gute raumordnungs lösungen
- vernachlässigte raumordnung + fehlentscheidungen der raumordnung
- nachhaltigkeit, wirtschaft, energie.....
- bottom up – initiativen, bürgerbeteiligungsmodelle

aufgabe:

recherche und darstellung von einzelmassnahmen zu belebung einer gemeinde, einer region
gruppen- oder einzelarbeit (je student mindestens ein beispiel)

beispiele:

allgemeine beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen

verkehrslösungen: **shared space / begegnungszonen (ch)**

definition + zielsetzungen:

- verbesserung der aufenthaltsqualität durch rückgewinnung von städtischem raum für urbane nutzungen
- möglichkeit für ortsbezogene identitätsstiftende gestaltung statt geschwindigkeitsbezogener normierung des öffentlichen raums
- entschleunigung des kfz-verkehrs
- gegenseitige rücksichtnahme
- chance zur weiterentwicklung der bürgermitwirkung bei der kommunalen planung von straßen und öffentlichen räumen

beispiel: beschreibung



allgemeine beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen

verkehrslösungen: **mikro-öv-systeme_möve**

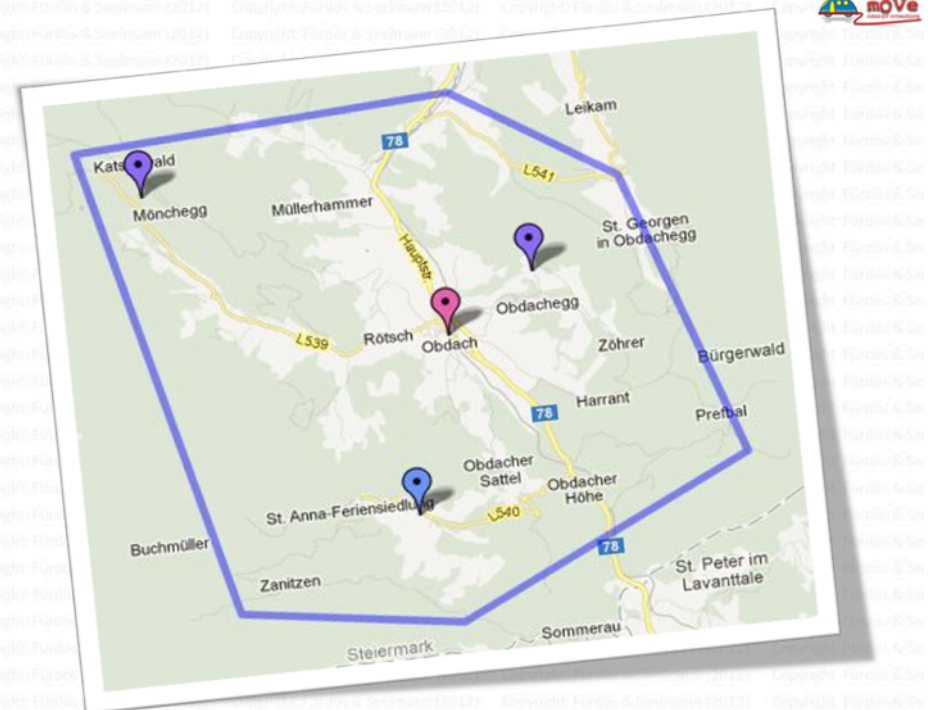
mÖVe Obdach



definition + zielsetzungen:

- mikro-öv-systeme sind kleinräumige und flexible mobilitätsangebote für den ländlichen raum, die sich als alternative zum motorisierten individualverkehr anbieten, indem sie vorhandene defizite in der regionalen mobilitätsversorgung ausgleichen und ein bedarfsorientiertes mobilitätsangebot bereitstellen.

beispiel: beschreibung



allgemeine beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen

ortsidentität, infrastruktur , touristische initiativen: „bus:stop krumbach“

definiton + zielsetzung:

„think global, work local“

- eine idee zur kulturverständigung
- eine einladung zum zusammen-
arbeiten und sich austauschen

„bus:stop krumbach“ ist mehr als eine attraktion für architektur-touristen. das projekt baut auch brücken. sieben experimentell gestaltete haltestellen, an denen man fortan gern auf den bus wartet.

beispiel: krumbach, vorarlberg



allgemeine beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen

infrastruktur , touristische initiativen: wassertal - klein walsertal

definiton + zielsetzung:

wiederbelebung der badekultur im grossen walsertal

- mit dem thema wasser wird ein schlüsselthema für das grosse walsertal entwickelt.
- mit neuinterpretationen der historischen badekultur dieser region soll die rolle des tales als aufenthaltort und naherholungsgebiet für vorarlberg gestärkt werden.

beispiel: vorarlberg kleines walsertal



Home	Etappen	Buchbare Angebote	Impulsprojekte	Die Walser	Aktuelles	Fotogalerie	Links
------	---------	-------------------	----------------	------------	-----------	-------------	-------

Quer durch den Kanton Graubünden
Auf den Spuren der Walser wandern

Der Walserweg > Etappen

themenwanderweg



handwerk

DAS GELBE HAUS FLIMS

DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG
DIE VORSCHAU
DAS ARCHIV
DIE ARCHITEKTUR
DER VEREIN
DIE MEDIEN
DER KONTAKT



kulturzentrum



bottom up - bewegungen

zusammenfassung:

1. analyse obdach: analyse der vorhandenen strukturen und untersuchen und festhalten der veränderungen denen gebaute strukturen und öffentliche räume im zentrum wie auch an den übergangszonen durch den demografischen- wie auch wirtschaftlich / gesellschaftlichen wandel unterworfen sind, orientiert an den 4 themen:
 - a. die gemeinde als keimzelle
 - b. differenzen
 - c. grenzen
 - d. netzwerke

teamarbeit, 4 studierende je thema

2. identitätsstiftenden beziehungen, gebäude und orte
einzeln oder in 2er teams
3. ressourcen- + mangelfeststellung
teamarbeit
4. referenzpool guter und schlechter beispiele zur erneuerung bzw. erhaltung der lebensqualitäten in ländlichen regionen; 1 beispiel je studierendem (teamarbeit möglich)

woche	kw10		kw14	kw15	kw16-20	kw21	kw22	kw23	kw24	kw25	kw26	kw27
datum	3.3.-7.3.14		1.4.-4.4.14	8.4.-11.4.14		20.5.-23.5.14	27.5.-30.5.14	3.6.-6.6.14	0-13.6.14	17.6.-20.6.14	24.6.-27.6.14	1.7.-4.7.14
ort			studio: sr 104, rehbauerstr.12			studio: sr 98, rehbauerstr.12						
gemeinsame-/einzelarbeit			teamarbeit grundlagen			projektbezogen: teamarbeit studio			einzelarbeit bzw. 2er gruppen einzelkorrekturen			
vorträge	impulstag 06.03.14 15.30											
exkursion			3.4. - 5.4.14 obdach obersteiermark									
verpflichtende wahlfächer:												
ethnographische methoden manfred omahna	03.04.14 vorstellung		1.4.14 10.00 - 13.00 einführung									
seminar wohnbau li, el. an	03.03.14 vorstellung		1.4.14 10.00-13.00 einführung									
projektübung li, el. an	03.03.14 vorstellung		1.4.14 10.00-13.00 einführung			20.5. - 30.5.14 studio - anwesenheitspflicht korrekturen im rahmen des studios	3.6. - 4.7.14 einzelkorrekturen	3.6. - 4.7.14 einzelkorrekturen	3.6. - 4.7.14 einzelkorrekturen	3.6. - 4.7.14 einzelkorrekturen		
teilschritte			gruppenarbeit: analyse städtebau						entwurf		grafische ausarbeitung	
zwischenkritik						20.05.14 präsentation seminar sem wb+eth. m.+pü 10.00 - 15.00		05.06.14 1. zwischenpräsentation 13.00 - 17.30 leitthema vertieft		17.06.14 2. zwischenpräsentation 13.00 - 17.30 finalisierung + darstellung	26.6.14 schluss- präsentation	
unterlagen						sem wb: swot-analyse good/bad practice pü: texte skizzen		pü: arbeitsmodell n. erf. konzeptskizzen zum städtebau 3d konzeptskizzen		pü: arbeitsmodell pläne, genordet 1:200 grundriss, schritt, ansicht skizzen, 3d perspektiven		
inhalt pkt.5.b											erdgeschossgrundrisse mit aussenanlagen 1:200 grundrisse 1:200 erklärende schnitte 1:200 ansichten 1:200 raumrelevante perspektiven in liniengrafiken (keine renderings) 5 wesentliche aspekte von innenräumen, 5 darstellungen von relevanten zwischenräumen und aussenräumen	

exkursion obdach 3.4. – 5.4.2014

treffpunkt: gasthof grillitsch rösslwirt, 3.4.2014 10.00

anfahrt:

mitfahrbörse: liste

öbb

unterkünfte:

gasthof grillitsch, rösslwirt, zimmer + frühstück €25,-

gästezimmer martina decrinis 4 betten

gästezimmer lichtblau *wagner* 4 betten (ev. schlafsack mitnehmen)

frühstück und treffpunkt morgens: gasthof grillitsch

Fahrplanauskunft

Fahrplanheft

Ankunft/Abfahrt

Deutsch English

Verbindungen - Übersicht

Ihre Anfrage

von: OBDACH Datum: Sa, 05.04.2014 Zeit: 10:00 (Abfahrt)
nach: GRAZ

[Anfrage ändern](#) [Neue Fahrplananfrage](#) [Neue Haltestellenanfrage](#)

Hinfahrt

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umst.	Produkte
Graz Hbf Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 00:05 an 06:14	6:09	2	R
Graz Hbf Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 05:00 an 07:18	2:18	2	REX
Graz Hbf Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 06:25 an 08:34	2:09	2	railjet R
Graz Hbf Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 09:25 an 11:49	2:24	2	railjet R
Graz Hbf Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 10:25 an 12:34	2:09	2	railjet R
Graz Hbf (Europaplatz) Obdach Busbahnhof	03.04.2014	ab 10:30 an 12:21	1:51	1	ÖBB iCBus

Rückfahrt

[Druckansicht](#) [Verbindungsgrafik](#) [Fahrplanheft](#)

Übersicht						Sortierung: Abfahrt
Details	Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umst.	Produkte
☐	Obdach Busbahnhof Graz Hbf	05.04.2014	ab 14:21 an 16:33	2:12	2	railjet railjet
☐	Obdach Busbahnhof Graz Hbf	05.04.2014	ab 18:21 an 20:33	2:12	2	railjet railjet